

# ET

**An die  
Ergotherapeutinnen**



ET

## An die Ergotherapeutinnen

Als Vorlage für dieses Buch diente uns die Sammelmappe, die im Rahmen unserer Diplomarbeit an der Schule für Ergotherapie, Zürich, entstanden ist.

Unser Hauptziel war es, Eltern von Kindern mit Wahrnehmungsproblemen Hinweise und Ideen zu geben, wie sie zu Hause die Entwicklung ihres Kindes beeinflussen können. Es ist uns ein Anliegen, dass die Eltern dabei nicht zu Therapeutinnen werden! Wir stellten ebenso Tipps für Alltagssituationen zusammen, die Eltern neue Reaktionsmöglichkeiten aufzeigen sollen.

Der theoretische Informationsteil zur Wahrnehmung, deren Störungen, dem Therapieansatz, den verschiedenen Basissinnen und der Praxie ist bewusst kurz und einfach gehalten. Wir haben uns auf die Theorie der Sensorischen Integration nach Jean Ayres gestützt.

## Anwendung der Materialiensammlung

Die Informations- und Ideenblätter sollten von Ergotherapeutinnen an die Eltern abgegeben werden. Bewusst wurde für jede Idee und jeden Ratschlag eine separate Seite verwendet, so können Sie diese einzeln kopieren und weitergeben. Es liegt in Ihrer Verantwortung, die Blätter gezielt auszuwählen unter Berücksichtigung der Problemstellung des Kindes, seinem Alter, seinen Interessen usw. Ebenso von Bedeutung sind die Eltern, ihr Verständnis für das Kind und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

**Wichtig: die Blätter dürfen nicht das Gespräch zwischen Eltern und Ergotherapeutin ersetzen!**



ET

## Vollständigkeit / Allgemeingültigkeit

Die zusammengestellten Ideen und Hinweise sind weder vollständig, noch können sie bei jedem Kind angewendet werden.

Was die Vollständigkeit betrifft, so haben wir bei der Gestaltung der Kopiervorlagen darauf geachtet, dass Sie leicht weitere Ideen und Ratschläge auf den Blanko-Kopiervorlagen festhalten können. Ihre Ergänzungen sind erwünscht!

Zum Punkt Allgemeingültigkeit: wir sind uns bewusst, dass es Ideen gibt, die für bestimmte Kinder gar nicht geeignet sind. Es ist darum wichtig, das betreffende Kind vor Abgabe irgendwelcher Blätter gut kennenzulernen, um dann passende Ideen auszuwählen.

## Einteilung der Ideen

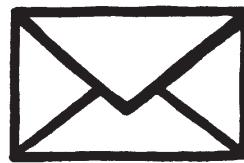
Praktisch alle Ideen stimulieren verschiedene Sinnessysteme. Wir teilten sie jeweils dem Wahrnehmungsbereich zu, den sie unserer Auffassung nach *am deutlichsten* beeinflussen. Die Rubrik „Praxie“ beinhaltet Ideen, die dem Aufbau des Körperschemas förderlich sind. Einige dieser Beispiele können aber gut zur Stimulation eines einzelnen Basissinnes verwendet werden.

Auch Vorschläge eines bestimmten Wahrnehmungsbereiches eignen sich oft gut zur Stimulation eines anderen Sinnes.

Es lohnt sich also, alle Ideen einmal durchzusehen.

Wir hoffen, dass diese Sammlung den Kindern, Eltern und Ihnen in Ihrem Alltag von Nutzen sein wird.

*Christine Meier, Judith Richele*



## **An die Eltern**



## An die Eltern

Die Ergotherapeutin Ihres Kindes hat Ihnen Informations- und Ideenblätter abgegeben. Die Zusammenstellung dieser Blätter entstand aus dem Bedürfnis heraus, Ihnen eine Auswahl ganz praktischer Anregungen und Ratschläge mitzugeben. Wir wollen Eltern nicht zu TherapeutInnen „verdonnern“; doch ist Ihr Kind darauf angewiesen, dass die angestrebten Ziele der Therapiestunden auch im Alltag nicht ganz aus den Augen verloren werden. Während eines Tages gibt es für Ihr Kind unzählige Möglichkeiten, neue Erfahrungen zu sammeln.

Wir möchten Ihnen mit diesen Blättern zeigen, wie Sie ohne großen Aufwand die alltäglichen Entdeckungsschritte Ihres Kindes ermöglichen und unterstützen können. Probieren Sie diese Ideen mit Ihrem Kind aus. Unsere Vorschläge sollen aber auch Impulse geben, für abgewandelte oder eigene Ideen zur Förderung der Entwicklung Ihres Kindes.

*Christine Meier, Judith Richle*